

Auszug aus dem Jahresbericht 2013

der Beratungsstelle der Ambulanten Wohnungslosenhilfe Hameln

Wohnungsmarktentwicklung verschärft Wohnungsnot

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe rechnet damit, dass bis zum Jahr 2016 bundesweit 380.000 Personen ohne Wohnung sein werden. Das ist ein rasanter Anstieg von 30 Prozent. Darum fordert die BAGW eine »Nationale Strategie zur Überwindung von Wohnungsnot und Armut«. Als wesentliche Ursachen werden das extreme Anziehen der Mietpreise, insbesondere in den Ballungsgebieten, die verstärkte Zunahme der Verarmung der unteren Einkommensgruppen bei gleichzeitigem Fehlen preiswerter Wohnungen und der fehlende Ausbau der Prävention in Landkreisen und Kommunen genannt.

Der soziale Wohnungsbau ist in den letzten Jahren systematisch heruntergefahren worden. Um den Preisdruck langfristig aus dem Markt zu nehmen, werden bundesweit pro Jahr mindestens 100.000 neue Sozialwohnungen gebraucht. Die Verlagerung der Kompetenzen in der Wohnungspolitik im Jahr 2007 vom Bund auf die Länder hat sich als Fehlentscheidung erwiesen. Eine Mietpreisbremse stellt nur eine (Not)-Maßnahme dar, die das Problem der zunehmenden Wohnungsnot nicht beseitigen wird. Eine kurzfristige Lösung kann durch die Erhöhung der Mietobergrenzen in der Sozialhilfe und durch Erhöhung des Wohngeldes erzielt werden, langfristig hilft aber nur eine Erhöhung des Wohnungsangebotes. Die Mietobergrenze für einen Einpersonenhaushalt ist in der Stadt Hameln derzeit auf 308,- € (Kaltmiete inklusive Nebenkosten ohne Heizung) festgesetzt.

Auch die Steigerung der Nebenkosten, insbesondere der Energiekosten, wird für Mieter, die auf Transferleistungen angewiesen sind, zum Problem – Stromkosten sind aus der Regelleistung zu zahlen, für die Übernahme der Heizkosten gilt eine Obergrenze.

Der Wohnungsmarktbericht 2013 der Stadt Hameln (Schriften zur Stadtentwicklung, Heft 14, <http://www.hameln.de/stadtportal/stadtentwicklung/Wohnungsmarktbeobachtung.htm>) stellt fest, dass der demografische Wandel, die Pluralisierung und Individualisierung der Lebensstile sowie eine immer stärker werdende Singularisierung der Gesellschaft zu einem anhaltenden Trend der Haushaltsverkleinerung und einer Zunahme der Ein- bzw. Zweipersonenhaushalte führt, so dass der Bedarf an kleinen Wohneinheiten (1-3 Zimmer Wohnungen) gestiegen ist.

Entgegen dieser Entwicklung ist im Zeitraum 2001 bis 2011 die Anzahl der Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung in Hameln um 58 % gesunken. „Der Rückgang der beantragten Wohnberechtigungsscheine kann auch als ein Indiz für ein rückläufiges Angebot an sozialem Wohnraum in Hameln gesehen werden“ (Hamelner Wohnungsmarktbericht 2013, S. 20).

„Wohnraum mit 1- und 2- Zimmern ist ... begrenzt. ... Die Nachfrage nach kleinerem Wohnraum kann in Zukunft steigen. Hauptursache ist die bereits angesprochene Singularisierung sowie die Überalterung der Bevölkerung, so dass sich im Bereich der Wohnungsgröße ein künftiger Handlungsbedarf im Bereich der 1- bis 3- Zimmerwohnungen ankündigen könnte“ (Hamelner Wohnungsmarktbericht 2013, S. 22).

„Die seit dem Jahr 2007 rückläufige Anzahl an Wohnungen mit Mietpreis- oder Belegungsbindung führt zu einer Verknappung des Sozialwohnungsbestandes. Diese Entwicklung könnte es einkommensschwachen Haushalten erschweren, kostengünstigen Wohnraum zu beziehen“ (Hamelner Wohnungsmarktbericht 2013, S. 25).

Die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber sowie der Arbeitsmigranten, die im Rahmen der EU Erweiterung das Recht auf Arbeitnehmer Freizügigkeit in Anspruch nehmen, ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum verstärkt den Mangel in diesem Wohnungssegment.

Für den Personenkreis der Wohnungslosen und von Wohnungsnot bedrohten Menschen ist der Mangel an Wohnraum im unteren Preissegment ein existentielles Problem und stellt die Wohnungslosenhilfe in Hameln vor große Herausforderungen.

Außer dem Stigma, das SGB-II-Empfängern/innen von vorneherein anhaftet, wirken sich zwei weitere Faktoren problemverschärfend aus:

Schufa-Auskünfte: Insbesondere Wohnungsbaugesellschaften aber auch immer mehr Privatvermieter/innen fordern inzwischen eine Schufa-Auskunft von zukünftigen Mieter/innen. Die meisten Klienten der Ambulanten Wohnungslosenhilfe sind hoch verschuldet, Vollstreckungsbescheide und Vermögensauskünfte (ehem. Eidesstattliche Versicherungen) führen zu Schufa-Einträgen und somit zum Ausschluss von der Versorgung mit Wohnraum. Seitdem auch eine private Immobiliengesellschaft, mit der die Wohnungslosenhilfe in der Vergangenheit gut zusammengearbeitet hat, Schufa-Auskünfte verlangt und die Schuldenfreiheit zur Voraussetzung der Vermietung macht, haben sich die

Möglichkeiten der Vermittlung von preiswertem Wohnraum weiter reduziert.

Maklergebühren: Die Verknappung des Wohnraums führt nicht nur zum Mietpreisanstieg, sondern lässt die Vermieter/innen zur Abwicklung ihrer Mietgeschäfte zunehmend auf Makler/innen zurückgreifen. Wohnungslose Menschen sind in der Regel auf Leistungen des SGB II, bzw. SGBXII angewiesen. Maklergebühren werden aber nicht übernommen, da nach der Argumentation des Jobcenters noch genügend maklerfreie Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt zu finden sind.

Um weiterhin Wohnungslose in die Gemeinschaft integrieren zu können, ist es kurzfristig notwendig, die Mietobergrenze in Hameln anzuheben und mittelfristig den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum durch Wiederaufnahme von sozialen Wohnbauprogrammen zu decken.

Energetische Sanierung des Senior-Schläger-Hauses / Umbau des Anbaus

In der Mitgliederversammlung des Senior Schläger Haus e.V. wurde 2012 die energetische Sanierung des Senior-Schläger-Hauses beschlossen. Durch den Auszug der Mieter im Anbau konnte außerdem über die Schaffung eines weiteren Büroraumes, einer Verlegung des Arztzimmers in die obere Etage und daraus resultierend, über einen zusätzlichen Raum zur notwendigen Erweiterung des Tagestreffs nachgedacht werden. Die Mitgliederversammlung, die im April 2013 stattfand, befürwortete diese Maßnahmen.

Nach Abklärung der Finanzierung für die beiden Projekte wurde im September mit den Arbeiten begonnen. Im Obergeschoss fand ein Wanddurchbruch zum Anbau statt, sodass nun beide Gebäudeteile im oberen Bereich miteinander verbunden worden sind. Es entstand ein Behandlungsraum für den Arzt, ein zusätzliches Büro für die Kollegin, die für ortsansässige Obdachlose zuständig ist, sowie ein kleiner Raum, dessen Nutzung noch offen ist. Gleichzeitig wurde der untere Bereich des Anbaus abgetrennt und als separate kleine Wohneinheit vermietet.

Parallel zu diesen Arbeiten begann die energetische Sanierung, die auch den Einbau neuer Fenster umfasste. Ende November waren die Arbeiten insoweit abgeschlossen, dass der Umzug in die neuen Räume stattfinden konnte.

Während der Umbauphase wurde die Arbeit in der Beratungsstelle durch ein hohes Maß an Schmutz und Lärm beeinträchtigt. Der Aufenthaltsraum wurde zeitweise als Lagerraum für Baumaterial und Werkzeug genutzt und stand den Besuchern nur sehr begrenzt zur Verfügung. Die Folge war eine Reduzierung der Anlaufzahlen und der Aufenthaltszeiten unseres Klientels während der Bauphase.

Internetauftritt

Im März 2013 ging der Verein Senior Schläger Haus e.V. mit einer eigenen Webseite ans Netz, www.senior-schläger-haus.de.

Seitdem sind die Aktivitäten des Vereins sowie die Arbeit und Angebote der Ambulanten Wohnungslosenhilfe und des Tagestreffs einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Zusätzlich dient die Internetpräsenz als Informationsquelle für Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, Kooperationspartner und Hilfesuchende.

Neben Hintergrundwissen über Wohnungslosigkeit, über das schwierige (Über-)Leben auf der Straße sowie über Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt kommen Betroffene zu Wort, die einen Einblick in ihre Lebensbiographie geben. Termine des Vereins und des Runden Tisches Obdachlosigkeit als auch Mitteilungen über aktuelle Angebote (Frühstück, Sonntagscafé, Fortbildungen, Veranstaltungen) ergänzen den Informationspool. Zeitungsartikel der örtlichen Presse und Berichte über neueste Entwicklungen und Geschehnisse sollen die aktuelle öffentliche Diskussion wiederspiegeln.

Für den Aufbau und die technische Umsetzung der Webseite konnte im Umfeld des Vereins ein ehrenamtlicher Helfer gewonnen werden, der den Verein und die Mitarbeiter des Senior Schläger Hauses bei der Wartung und Aktualisierung des Internetauftritts fachkundig begleitet.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die umfangreiche und fachkompetente Unterstützung.

Basisangebot

Neben dem Arbeitsschwerpunkt der Beratung und persönlichen Unterstützung von Wohnungslosen mit dem Ziel der Integration in die Gemeinschaft ist das Basisangebot ein weiterer Arbeitsbereich der Ambulanten Wohnungslosenhilfe.

Dieses Basisangebot beinhaltet:

- Beratung und Unterstützung
- Klärung des Hilfebedarfs und der Zuständigkeit

- Information über das örtliche Hilfesystem
- Existenzsicherung (Beantragung von Tagessätzen, ALG II, Grundsicherung, Unterkunft etc.)
- Vermittlung in ambulante oder stationäre Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII oder in andere geeignete weiterführende Hilfen wie Sucht- und Schuldnerberatung oder auch medizinische Versorgung

Das Beratungsangebot wird sowohl von Menschen, die in Hameln leben, als auch von Wohnungslosen, die sich jeweils wenige Tage in verschiedenen Orten Deutschlands aufhalten, aber auch von ehemals Wohnungslosen, die inzwischen mit Unterstützung der Ambulanten Hilfe in Hameln eine Wohnung bezogen haben, wahrgenommen. Für Letztere sind nach Beendigung des Unterstützungsprozesses erneut Problemlagen entstanden. Der überwiegende Teil aller Hilfesuchenden hat besondere soziale Schwierigkeiten gem. § 67 ff SGB XII und ist wohnungslos bzw. von Wohnungslosigkeit bedroht. Die Arbeit setzt niedrighschwellig an und dient auch dem Kontaktaufbau und der Vertrauensbildung, was häufig Voraussetzung für den Beginn eines weiterführenden Integrationsprozesses ist.

Das Basisangebot stellt ein Clearingverfahren dar, in dem der Hilfebedarf ermittelt und die Motivation zur möglichen Veränderung aufgebaut wird. Die Problemlage der Hilfesuchenden kann hier adäquat zugeordnet und somit gezielt bearbeitet werden. Ist das Hilfeangebot der Ambulanten Hilfe passgenau, kann die betroffene Person in einen mehrmonatigen Unterstützungsprozess aufgenommen und eine gemeinsame Hilfeplanung erarbeitet werden.

Für weitere Hilfesuchende erfolgt hier z.B. eine zeitnahe, kurzfristige Lösung allgemeiner Probleme, aber auch die Verhinderung von Wohnungsverlust (Prävention), Kooperation mit anderen Hilfeanbietern sowie die Vermittlung in geeignete weiterführende Hilfen.

Das Basisangebot der Wohnungslosenhilfe ist besonders für Menschen mit multifaktoriellen sozialen Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen die letzte Anlaufstelle, da keine anderweitigen Beratungsmöglichkeiten vorgehalten werden.

Im Jahr 2013 erfolgten 1347 Beratungen mit 170 Personen im Rahmen des Basisangebotes. Für das Basisangebot steht der Ambulanten Wohnungslosenhilfe Hameln ½ Sozialarbeiter-Stelle zur Verfügung.

Möbliering

Die im Oktober 2012 getroffene Vereinbarung¹ zur Möbliering von Zimmern im Obdach der Stadt Hameln wurde mit der Schließung des Möbellagers der Jugendwerkstatt in Hameln hinfällig. Im Herbst 2013 schied der zuständige Mitarbeiter aus und schon vorab erfolgten die Annahme und damit auch die Ausgabe von Möbeln in erheblich reduziertem Umfang. Damit besteht weiterhin der unzulängliche Umstand, dass Nutzer/-innen ein leeres Zimmer vorfinden. Eine Lösungsalternative besteht mangels geeigneter Gebrauchtmöbelanbieter nicht. Durch den Spendenpool des Senior Schläger Hauses (Tagestreff und AWH) werden Isomatten, Decken und Kissen zur Deckung des Minimalbedarfes zur Verfügung gestellt.

¹ (unter Beteiligung von Senior Schläger Haus e. V., Jugendwerkstatt Hameln, Stadt Hameln, Tagestreff und AWH)

Obdach

Zum 01.08.2013 wurde die Obdachlosenunterkunft „Walkemühle“ von der Stadt Hameln geschlossen. Die Unterbringung wohnungsloser Menschen aus dem Stadtgebiet Hameln erfolgt seither in die ca. 5 km außerhalb gelegene Unterkunft im Stadtteil Tündern. Das Obdach „Tündern“ umfasst in einem Doppelhaus insgesamt fünfzehn leere Einzelzimmer mit Zugang zu je einer Gemeinschaftsdusche und einem WC je Haushälfte. Die Infrastruktur dieses Ortsteiles deckt den täglichen Basisbedarf, eine Apotheke und einen Bekleidungsverkauf gibt es nicht. Ämter, Fachdienste und Angebote sozialer Hilfen stehen ausschließlich in Hameln zur Verfügung. Die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ist kostenintensiv (4.20 € Hin- und Rückfahrt) und niedrigfrequent. Eine Fahrtkostenerstattung kann ausschließlich für Fahrten zur Beratung /AWH für Klient/innen beantragt werden, für die ein Kostenanerkennnis des Landkreises Hameln-Pyrmont vorliegt. Alle weiteren Fahrten müssen ggf. aus Regelleistungen aufgebracht werden. Die nach SGB XII § 67ff angestrebte Integration und Verselbständigung insbesondere innerhalb eigenen Wohnraumes und die dafür erforderliche Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen sind durch diese Ausgliederung massiv erschwert. Gleiches gilt für die Wahrnehmung von Verpflichtungen gegenüber Ämtern und Behörden. Eine „auf kurzem Weg“ regelmäßig erfolgte Kontaktpflege zu Bewohner/innen des Obdachs kann nun nur noch in großen Abständen erfolgen. Eine Erörterung der Problemlage mit Vertreter/innen der Stadt Hameln war auf eine Lösung ausgerichtet, die die Schaffung kleiner Wohneinheiten im Zentrum Hamelns vorsah. Mitgeteilt wurde abschließend, dass der Stadt Hameln kein Wohnraum zur Verfügung stehe und gestellt würde. Auch von

den großen Wohnungsbaugesellschaften und der Kreissiedlungsgesellschaft könnten keine Wohnungen zur Verfügung gestellt werden, so dass derzeit das Konzept zur stadtnahen Unterbringung in kleinen Wohneinheiten mit der Möglichkeit der Überführung in ein mietvertragliches Wohnen nicht realisierbar ist.

Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Wahljahr 2013 standen die Hilfeangebote des Senior Schläger Hauses im Fokus der Politik. So besuchten im Januar Vertreter der SPD Hameln (Herr Bartling MdL, Herr Watermann MdL, Frau Wüstenfeld-Schulz) im Rahmen einer Spendenübergabe das Haus.

Im August informierten sich die EU-Abgeordnete der FDP, Gesine Meissner gemeinsam mit dem Bundestagswahlkandidaten Herrn Wennemann, Herrn Burdinski vom Kreisverband der Europaunion und Vertretern des FDP Kreisverbandes (Herr Güsken, Herr Kuhlmann, Herr Fockenbrock) über das Konzept des Senior Schläger Hauses und die Aktivitäten des Vereins.

Auch bei den Ratsvertretern der Piraten, Herr Reinicke, und der Linken, Herr Kurbjuweit, fanden das Engagement des Fördervereins und die Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten Interesse.

Wie in den Vorjahren führte die Ambulante Wohnungslosenhilfe Informationsveranstaltungen für Schüler und Konfirmanden durch, um Verständnis für die schwierige Situation von Menschen, die in Armut am Rande der Gesellschaft leben, zu wecken und Vorurteilen entgegenzuwirken.

Die Hilfeangebote für wohnungslose Männer und Frauen und von Wohnungsnot bedrohten Menschen sowie „Das Leben auf der Straße bzw. in Armut“ waren Inhalte der Vorträge.

Im Berichtszeitraum informierten die Deister-Weser-Zeitung und der Hamelner Markt über die Arbeit des Vereins „Senior Schläger Haus e.V.“, die Ambulante Hilfe und den Tagestreff.

Vernetzung

Um die Zusammenarbeit von engagierten Menschen der Stadt und sozialen Einrichtungen zu pflegen sowie das örtliche Netzwerk auszubauen, nahmen die Mitarbeiter/innen an vier Sitzungen des „Runden Tisches Obdachlosigkeit“ teil.

Darüber hinaus war die Kooperation mit dem Verein Senior Schläger Haus e.V. ein wichtiger Bestandteil in der Planung und Umsetzung der Hilfen in Hameln.

Spenden

Wie in vielen Jahren zuvor packten Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde ‚Zur Heiligen Familie‘ in Emmerthal liebevolle Geschenketüten für die Besucher/innen unserer Weihnachtsfeier. Der Schulpastor der Elisabeth-Selbert-Schule überreichte zusammen mit Schüler/innen Spenden in Form von Lebensmitteln, Bekleidung, Hygiene- und Pflegemitteln, die er im Kollegium und bei den Schüler/innen gesammelt hatte.

Im Laufe des Jahres 2013 freuten sich die Besucher/innen auch über Geld- und Sachspenden der Hamelner Bevölkerung, sowie über Naturkosmetik der Fa. Logona.

Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen spendeten zudem einige Hamelner Parteien Geldbeträge an den Verein Senior Schläger Haus e.V..

Allen Spender/innen möchten wir an dieser Stelle unseren ganz herzlichen Dank aussprechen!

Sonstiges

Gemeinsam mit dem Tagestreff organisierte die Ambulante Hilfe für Besucher/innen des Treffs und der Beratungsstelle im vergangenen Jahr einen Besuch des „Sealife“ in Hannover. Diese Freizeitaktion wurde durch Spendenmittel an den Verein Senior Schläger Haus e.V. ermöglicht.

Am 17.12.2013 lud die Beratungsstelle zur traditionellen Weihnachtsfeier in ihre Räumlichkeiten ein. Fünfundzwanzig Besucher/innen verbrachten bei einem Festessen einen besinnlich, vergnüglichen Nachmittag. Nach einem guten Essen besuchte uns der Weihnachtsmann. Es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und Weihnachtslieder gesungen, die von einem Besucher auf seiner Gitarre begleitet wurden.